



Rettenaktion für Tiere
Ziegen und Schafe sitzen in der Matri-
er Bretterwand fest (roter Kreis). Eine
Rettenaktion läuft. Seite 42 Foto: Vier Ploten



Tiroler Runde beim ältesten Heurigen „10er Marie“ in Ottakring: Hans Embacher, Isabella Zauscher, Margreth Riedmann, Barbara Fankhauser, Gertraud Klotz, Klaus Loukota, Luise Triendl und Gabi Geisler (v. l.). Foto: Dähling

Bäuerliche Vermieter tagten

Schwaz, Wien – Rund 340 bäuerliche Vermieter in Tirol haben sich der Qualitätsmarke „Urlaub am Bauernhof“ (UaB) verschrieben. Zwanzig von ihnen reisten diese Woche nach Wien zum Marken-Qualitätstag im Schloss Schönbrunn. 200 bäuerliche Vermieter aus Österreich und Bayern diskutierten dort mit Spitzenreferenten aus dem Tourismus. „Unsere 1993 eingeführte Qualitätskategorisierung ist ein wesentlicher Schlüssel zum Erfolg“, bilanzierte UaB-Bundesobmann Klaus Vitzthum. Statt Hotelsterne werden Blumen vergeben. „Wir haben Mindestpreise für jede Kategorie vorgegeben“, erklärt Tirols UaB-Geschäftsführer Klaus Loukota.

In Wien erfuhren die bäuerlichen Vermieter von Manfred

Kohl (Kohl & Partner), dass der Gast individuelle Angebote erwartet, die seine Lebensqualität verbessern. Das bietet Urlaub am Bauernhof. Zudem werde hier der Gast als Person wahrgenommen, betonte Helene Karmasin. UaB-GF Hans Embacher unterstrich das Qualitätsangebot mit sehr gutem Preis-Leistungs-Verhältnis und hoher Wertschöpfung.

Aus Tirol waren unter anderem mit dabei: Bez.-Obfrau Innsbruck, Isabella Zauscher (Wildermieming), Bez.-Obfrau Stv. Kufstein, Margreth Riedmann (Wildschönau), Bez.-Obfrau Schwaz, Barbara Fankhauser (Zellberg), Gertraud Klotz (Kaunerberg), Luise Triendl (Tannheim), Bez.-Obfrau Stv. Schwaz, Gabi Geisler (Gerlos). *(TT, ad)*

Viele Ideen zur Gestaltung des Jenbacher Ortskernes

Acht Monate arbeiteten Experten an einem Masterplan für Jenbach. Dem Kasbach will man besonderes Augenmerk schenken.

Von Walter Zwicknagl

Jenbach – Acht Monate beschäftigten sich Experten mit dem Ortsentwicklungsprozess in der Marktgemeinde Jenbach. „Schwerpunkt war dabei das Zentrum, da es hier einiges aufzuholen gibt“, sagt Architekt und VP-Gemeinderat Bernhard Stöhr als Obmann der Steuerungsgruppe. „Mitreden statt kritisieren“ war die Devise bei mehreren Sitzungen. Jeder interessierte Jenbacher konnte dabei seine Vorschläge einbringen. „Neben einer generellen Verkehrsberuhigung sieht das Konzept die Schaffung neuer Begegnungszonen und eine verstärkte Öffnung der dicht bebauten Bereiche vor“, wie es Stefan und Andreas Lettner von der Firma CIMA, die an Bord geholt worden war, formulierten. Schließlich gehe es ja um das „Wohnzimmer der Gemeinde“.

„Mit der Entscheidung für eine 30-km/h-Zone soll eine erste Maßnahme zur Entschleunigung gesetzt werden. Fahrbahnverengungen durch optische und bauliche Akzente könnten weitere Verbesserungen bringen und dem



Besser als vor einem Jahr ist die Ausstattung der unteren Achenseestraße (Bild) mit Geschäften. Bei Einkäufen sollte man auch einen Parkplatz finden, ist der Wunsch der Kunden. Foto: Zwicknagl

fußläufigen Passanten mehr Raum geben“, formulierten es die Fachleute. Alles in allem müsse die Aufenthaltsqualität im Zentrum erhöht werden, resümiert Stöhr. Die große Herausforderung liegt in Jenbach in der Verbindung der parallel laufenden Achsen Achenseestraße-Kasbach-Postgasse.

Auf fünf bis sechs Plätze sollte strukturell ein besonderes Augenmerk gelegt werden. Da die Gemeinde im Besitz mehrerer Objek-

te in diesem Bereich ist, erscheinen die angedachten „Durchbrüche“ als durchaus realistisch. „Auch wenn nicht alle vorgeschlagenen Maßnahmen sofort und zeitgleich durchführbar sind, sollten wir mit ersten Schritten beginnen. Vom Budget her haben wir erst wieder im Jahr 2016 eine größere Bewegungsfreiheit. Jedenfalls konnten wir der Verhüttelung in der Postgasse entgegenwirken“, stellte BM Dietmar Wallner fest. Dass in der unteren Achen-

seestraße neue Geschäfte angesiedelt wurden, sei ein großes Plus. Einiges getan hat sich auch im Bereich des ehemaligen Kinos auf der Huben rund um die Nahversorgung. In dieser Woche öffneten dort zwei große Geschäfte ihre Tore. Bernhard Stöhr setzt nun seine Hoffnungen auf die Hausbesitzer und Unternehmer: „Es geht nur miteinander.“ Hoch gegriffen sind jedenfalls Ideen, Jenbach könnte zum „Liverpool des Inntals“ werden.

Luis und das Fest der Liebe

Mayrhofen – In seinem Weihnachts-Special widmet sich Luis aus Südtirol dem Fest der Liebe und erzählt den Menschen im Tal von seinem Bergbauernleben. Mit Schlagfertigkeit und Ultentaler Dialekt will Luis aus Südtirol heute Abend die Lachmuskeln seines Zillertaler Publikums neuerlich kräftig trainieren. Um 20.30 Uhr beginnt die Weihnachtsshow des beliebten Kabarettisten im Europahaus in Mayrhofen. Es sind noch Restkarten unter der Telefonnummer 05285/6760 erhältlich. *(TT)*

Kommentar

Weg von Emotionen

Von Alexander Paschinger

Die Silzer Bevölkerung scheint in Befürworter und Gegner der Lärmschutzwand eingeteilt werden zu können. Wobei seitens der ÖBB festgestellt wurde, dass die Frage nach Lärmschutzwänden erst nach einer genauen Planung gestellt werden könne. Silz hat diese Phase für sich übersprungen. Es sind viele persönliche Resentiments sichtbar, welche die Zugehörigkeit zum jeweiligen Lager beeinflussen. Wahrscheinlich muss man einen Schritt zurückgehen, wie es der ÖBB-Vertreter meint, und noch einmal ganz von vorne beginnen. Derzeit überlagert die Vergangenheit die Gegenwart. Und die Zukunft verspricht mehr und längere Züge. Dazu muss man aber erst einmal weg von Emotionen.

Mehr zu diesem Thema auf Seite 42



Bergbahnen
ELLMAU-GOING

Saisonstart

Am 30. November und 1. Dezember sind alle Sesselbahnen am Hartkaiser in Ellmau in Betrieb.

Durchgehender Skibetrieb ab 7. Dezember. Rodelspass auf der Rodelbahn in Going ab 14. Dezember.

WWW.SKIELLMAU.AT

Weissachgraben 5 • A-6352 Ellmau • Tel.: +43 5358 23 20 • bergbahnen.ellmau@skiwelt.at

TONI

Eingegraben

„In Silz werd'n offenbar net nur massenweis' guate Kartoffln bunkt, sondern jetzt im Streit um a Lärmschutzwand für die ÖBB a no dorfintern jede Menge tiefe Schützengraben aus'ghobn.“



KURZ ZITIERT

„Von einer Volksbefragung rate ich ab – das würde die Gräben hier in Silz nur vertiefen.“

Hermann Weratschnig

Der Grünen-Verkehrssprecher zeigt sich verwundert über die Lagerbildung.

ZAHL DES TAGES

30

Zentimeter länger als bisher genehmigt können Busse sein, welche die Ersatzstraße befahren dürfen, sobald die Verordnung geändert ist.

SO FINDEN SIE

Termine..... Seite 46
Kinoprogramm Seite 47
Wetter und Horoskop Seite 48

Mail Lokalredaktion..... lokal@tt.com
Telefon TT-Club 05 04 03-1800
Telefon Abo 05 04 03-1500
Fax Service 05 04 03-3543

Tiroler Tageszeitung ONLINE

Aktuelle Berichte aus der Welt der Mobilität

Mehr zu Auto und Motor finden Sie auf tt.com

motor.tt.com